

Zahlen und Fakten

Kontext

Zurzeit treffen täglich zwischen 4'000 bis 10'000 neue Migranten und Migrantinnen in Kroatien und Slowenien ein.

Die Registrierung und Versorgung einer so grossen Anzahl von Migranten und Migrantinnen stellt für die beiden Länder eine grosse Herausforderung dar.

Engagement der DEZA

- Bereitstellen einer winterfesten Infrastruktur;
- Bereitstellen von geeigneten und winterfesten Wasch- und Sanitäreinrichtungen (WASH);
- Beitrag an die nationalen Rotkreuz Organisationen sowie NGOs, um eine effektive Koordination sowie psychologische Begleitung der bis zum Rande der Erschöpfung arbeitenden Freiwilligen sicherzustellen;
- Bereitstellen von Übersetzern (Urdu, Farsi und Arabisch)

Budget

Beitrag CHF 1,0 Mio.

DEZA Präsenz vor Ort

Die DEZA ist zurzeit mit fünf Experten des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) in den Bereichen WASH, Logistik und Unterkünfte (Shelter) vertreten.



Shelter-Experte des SKH im Transitlager Brežice @DEZA/HH

Engagement der Humanitären Hilfe der DEZA in Slowenien und Kroatien

Im Zusammenhang mit der Flüchtlings- und Migrationskrise liegt das Hauptaugenmerk des Engagements der Schweiz hauptsächlich in den Herkunfts- und Transitstaaten, namentlich in Syrien und Irak und deren Nachbarstaaten sowie im grossen Horn von Afrika. Am 18. September hat der Bundesrat zu diesem Zweck die Hilfe vor Ort um 70 Millionen CHF für 2015 und 2016 erhöht.

Als Ergänzung zu dieser erhöhten Hilfe vor Ort leistet die Schweiz seit anfangs November 2015 Hilfe in Slowenien und Kroatien. Die Unterstützung erfolgt als Antwort auf konkrete Hilfsersuchen von Slowenien und Kroatien.



Kontext – aktuelle Lage

Seit der Schliessung der ungarischen Grenze zu Serbien am 16. Oktober 2015 hat sich die Route der Migrantinnen und Migranten westwärts nach Kroatien und Slowenien verlagert. Seither kommen täglich zwischen 4'000 bis 7'000 neue Migranten und Migrantinnen an.

Anfang November 2015 eröffnete Kroatien ein neues Transitzentrum in Slavonski Brod, in unmittelbarer Nähe des Länderdreiecks Serbien/Bosnien/Kroatien. Dank der verstärkten Koordination zwischen den Ländern auf dem Westbalkan können die Migrantinnen und Migranten nun mit Spezialzügen vom Transit- bzw. Registrierungszentrum in Slavonski Brod zum Transitlager Brežice (kroatisch-slowenische Grenze) und anschliessend nach Šentilj (slowenisch-österreichische Grenze) fahren. Die kroatischen und slowenischen Zivilschutzorganisationen werden bei ihrer Arbeit in den Transiteinrichtungen vom UNHCR, den nationalen Rotkreuzgesellschaften, verschiedenen NGOs und vor allem von einer grossen Anzahl Freiwilligen unterstützt.

Trotzdem stellt die Registrierung und Versorgung einer so grossen Anzahl von Migrantinnen und Migranten für beide Länder eine grosse Herausforderung dar. Ende Oktober 2015 haben die kroatischen und slowenischen Behörden über die Schweizer Botschaft in Zagreb, bzw. die slowenische Botschaft in Bern, zum ersten Mal ein konkretes Hilfesuch an die Schweiz gestellt und dabei Listen von Hilfsgütern und anderen benötigten Materialien überreicht.

Engagement der Humanitären Hilfe der DEZA

Die Humanitäre Hilfe (HH) hat daraufhin sogleich ein dreiköpfiges Expertenteam des Schweizerischen Korps für humanitäre Hilfe (SKH) in die Region entsandt, um in enger Zusammenarbeit und Koordination mit den Schweizer Vertretungen und den Behörden vor Ort die dringendsten Bedürfnisse abzuklären und Hilfsaktionen zu definieren. Das SKH Team war vom 4. bis 8. November 2015 in Kroatien und Slowenien. Unsere Experten haben die Transitlager in Slavonski Brod, Brežice und Šentilj besucht und zahlreiche Treffen mit Vertretern von Regierungsstellen und der Zivilgesellschaft abgehalten.

Als dringendste Bedürfnisse identifizierte unser SKH Team in den Transit-Zentren in beiden Ländern:

- das Bereitstellen einer winterfesten Infrastruktur;
- das Bereitstellen Anzahl von geeigneten und winterfesten Wasch- und Sanitäranlagen (WASH);
- effektive Koordination und psychologische Begleitung der bis zum Rande der Erschöpfung arbeitenden Freiwilligen;
- das Bereitstellen von Übersetzern (Urdu, Farsi und Arabisch).

Aktionen der HH

Basierend auf den Abklärungen und auf Grund der identifizierten Bedürfnisse unterstützt die HH ab sofort die Zivilschutzorganisationen und Zivilgesellschaften von Kroatien und Slowenien in den folgenden Bereichen:

- Verbesserung der Infrastruktur der Transitzentren in den Bereichen Winterfestigkeit und WASH durch Hilfsgüter

und Expertise (Partner: Zivilschutzorganisationen beider Länder);

- Unterstützung bei der Koordination der grossen Anzahl von freiwilligen Helfern und bei deren Ausbildung, sowie Finanzierung von Übersetzern (Partner: Kroatisches Rotes Kreuz, NGO Slowenische Philanthropie).

Für diese Hilfsaktionen steht ein Budget bis zu 1 Mio. CHF zur Verfügung.

Ein Transport mit 7.2t Hilfsgütern, die nicht vor Ort beschafft werden können (Decken, Wassertanks und -verteilereinheiten), wurden von der Materialzentrale der HH in Wabern verschickt und kamen am 12. November 2015 in Slowenien an. Der Rest des benötigten Materials wird in den nächsten zwei bis drei Wochen vor Ort in Slowenien und Kroatien eingekauft werden.

Für die Umsetzung der Massnahmen reiste am 12. November 2015 ein SKH Team bestehend aus fünf ExpertInnen aus den Bereichen WASH, Logistik und Unterkünfte (Shelter) nach Slowenien und Kroatien aus.

Gesamtengagement der Schweiz

Die Hilfe in Slowenien und Kroatien ist Teil eines Gesamtpaketes zur Linderung der Flüchtlings- und Migrationskrise. Auf Beschluss des Bundesrates erfolgt die Unterstützung hauptsächlich in den Herkunfts- und Transitländern, namentlich in Syrien und Irak und deren Nachbarländern sowie auch im Horn von Afrika, wo die Bedürfnisse am grössten sind. Mit einem Schweizer Beitrag von 49 Millionen CHF, der Anfang November an internationale humanitäre Organisationen wie das IKRK, UNHCR und WFP erfolgte, wird seither dringend benötigte Hilfe vor Ort noch vor dem Wintereinbruch geleistet. Zusätzlich hat die Schweiz UHCR in Griechenland mit einem Wasser- und Hygiene-Spezialisten zur Verfügung gestellt, der im Trinkwasser- und Sanitätsbereich in den Auffangzentren vor Ort seine Expertise einbringt.

Im Rahmen der Migrationspartnerschaften mit Serbien, BiH und Kosovo hat das Staatssekretariat für Migration (SEM) den Partnerländern bereits vor einigen Monaten zusätzliche Gelder zur Verfügung gestellt. Diese Mittel wurden zum Beispiel an der Grenze zwischen Serbien und Mazedonien für die Einrichtung eines Empfangszentrums in Preševo eingesetzt. Zusätzlich unterstützt das SEM Aktionen des UNHCR und die Internationalen Organisation für Migration (IOM) in der Region mit 1,5 Mio. CHF. Nichtregierungsorganisationen, Vertreter der Zivilgesellschaft sowie ein regionales Projekt von IOM zur Stärkung des Informationsaustauschs zwischen den betroffenen Ländern werden ebenfalls berücksichtigt.

Weitere Informationen

DEZA
Humanitäre Hilfe und SKH
Sägestrasse 77 Köniz
CH-3003 Bern
Tel.: +41 (0)58 462 31 24
Fax: +41 (0)58 464 16 94
E-Mail: hh@deza.admin.ch
www.deza.admin.ch



@SwissHumAidUnit

Für die Medien:
Information EDA
Bundeshaus West
CH-3003 Bern
Tel.: +41 (0)58 462 31 53
Fax: +41 (0)58 464 90 47
E-Mail: info@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch